

## Von Soldaten und Archen – Neuigkeiten aus dem Naturkundemuseum in Kassel

Dr. Kai Földner

In den Jahren 2013 und 2014 hat sich im Naturkundemuseum sowohl in der Dauerausstellung wie auch in der Abfolge der Sonderausstellungen wieder eine Reihe von Neuigkeiten ergeben.

In der Dauerausstellung ist vor allem eine Abfolge von historischen bis zeitgenössischen Figuren zu nennen, die in perfekter Qualität durch die Künstlerin Lisa Büscher (Berlin) nach unseren Vorgaben gefertigt wurden.

Im Jahr 2013 fand das 1.100-jährige Stadtjubiläum Kassels statt; zu diesem Anlass stellte das Naturkundemuseum eine Trilogie von stadthistorisch relevanten Figuren vor, die gleichzeitig auch mit der Museums- und Forschungsgeschichte des Ottoneums verknüpft waren. So wurde nach dem einzig existenten Bildnis unseres Namenspatrons Otto, Landgrafensohn des Ottoneum-Erbauers Moritz des Gelehrten, eine lebensgroße Figur geschaffen. Sie zeigt Otto in einer unserer fiktiven Theaterszenen in der historischen Dauerausstellung als Laiendarsteller.

Die zweite Figur wurde ebenfalls nach Bildnissen und einer sehr guten Büste nachempfunden: Landgraf Karl, der das Ottoneum 1696 zu seinem „Kunsthaus“ mit den gräflichen Sammlungen einschließlich der Naturalien umbauen ließ und 1709 im Gebäude das Collegium Carolineum gründete. Die Figur in unserer nachempfundenen Szene der Naturaliensammlung um 1700 zeigt den Grafen im Gespräch mit einem imaginären Gegenüber (dem Besucher).

Der dritte Beitrag umfasst die Rekonstruktion zweier napoleonischer Soldaten aus dem Jahre 1813. 2008 waren in Kassel bei Bauarbeiten Dutzende historische Skelette gefunden worden, die vorübergehend wiederbestattet worden waren.



*Abb. 1: Figur des Landgrafen Karl (1654–1730) in der historischen Dauerausstellung  
Foto: Naturkundemuseum im Ottoneum*

Auf Bitte des Naturkundemuseums wurden diese Skelette nach und nach wieder vollständig exhumiert und von 2009 bis 2013 am Institut für historische Anthropologie der Universität Göttingen untersucht. Die genetischen und morphologischen Untersuchungen ergaben, dass es sich um vorwiegend junge und einige mittelalte Männer mit Herkunft aus dem

Raum Benelux handelte. Dies ließ nach vielerlei stadthistorischen Recherchen, unterstützt durch Christian v. Klobuczynski und Prof. Dr. Winfried Speitkamp (Universität Kassel), den Rückschluss auf eine Tragödie im Jahre 1813 zu. Etwa 400 napoleonische Soldaten waren in einem Behelfslazarett der Stadt Kassel noch im Herbst des Jahres wohl alle an einer Fie-



*Abb. 2: Zwei Napoleonische Soldaten auf dem letzten Weg ins Kasseler Lazarett, Nachbildung in der historischen Dauerausstellung  
Foto: Naturkundemuseum im Ottoneum*



*Abb. 3: Nachbildung und Original des Göttinger Forstamtsleiters Martin Levin im Wald-Diorama  
Foto: Naturkundemuseum im Ottoneum*

bererkrankung verstorben. Die relativ ungeordnete, wohl über wenige Wochen vorgenommene Beisetzung am heutigen Uni-Campus muss schon wenige Jahre später in Vergessenheit geraten sein und konnte erst jetzt geklärt werden.

Wir zeigen in unserer Szene zwei dieser Soldaten auf dem Weg zu dem Lazarett im ehemaligen Modellhaus der Stadt Kassel; beide Männer wurden nach den originalen Skeletten und Schädeln rekonstruiert, die Uniformen sind authen-

tisch und gehören zu damals beteiligten Einheiten.

Eine weitere lebensechte Figur wurde durch Frau Büscher 2014 realisiert: der Göttinger Forstamtsleiter Martin Levin stellte sich als Modell für einen „Jäger“ zur Verfügung, der seit Mai 2014 nun auf dem Hochsitz in unserer Waldausstellung zu bewundern ist. Die Vorgehensweise dabei war anders als bei den historischen Figuren, denn hier konnte durch Abformen einen lebenden Menschen ein identisches Ebenbild geschaffen werden.

Eine besondere Neuheit der Dauerausstellung sind zwei menschliche Skelette aus einer Grabung bei Gudensberg aus dem Jahre 2007. Wir zeigen eine junge Frau und ein Kleinkind, die zwei von insgesamt sechs Skelettfunden einer Bandkeramikersiedlung darstellen. Diese Menschen gehören mit einem Alter von 7.500 Jahren zu den ältesten Menschenfunden aus dem Raum Kassel.

Der Arbeitsschwerpunkt des Museums liegt bei der Erstellung verschiedener Sonderausstellungen. 2013 und 2014 waren dies drei große, selbst erstellte und szenarisch ausgefeilte Projekt mit äußerst unterschiedlichen Inhalten: mit „Monster? – auf der Spur von Bigfoot, Nessie und Kraken“ wurde die Welt der Kryptozoologie zwischen phantastischen Vermutungen bis hin zum wissenschaftlichen Beweis neuer Tierarten gezeigt. Für diese Ausstellung war eine zweijährige Vorbereitungszeit notwendig, um die aufwändigen Modelle von Seeschlangen bis zu den Affenmenschen zu erstellen. Alleine am Modell unseres Riesenkalmars musste unsere Präparation mit zwei Personen vier Monate durchgängig arbeiten. Die Ausstellung vermittelte neben den großen Exponaten auch die Erkenntnis, dass ein Großteil der Tiere dieses Planeten noch gar nicht wissenschaftlich erfasst sind, wenn es sich hierbei auch vorwiegend um kleine Lebewesen handelt.

Die nachfolgende „Faszination der Spinnen“ mit fast 50 Terrarien mit lebenden Tieren und vielen anschaulichen Lebensraumszenarien ging ganz gezielt auf diese kleinen Lebensformen im Verborgenen ein. Viele Mitmachmodule, aber auch



Abb. 4: Vitrine mit zwei menschlichen Skeletten der Bandkeramiker aus Gudensberg Foto: Naturkundemuseum im Ottoneum



Abb. 5: Modell des Monsters von Loch Ness, Teil der Sonderausstellung „Monster?“ Foto: Naturkundemuseum im Ottoneum

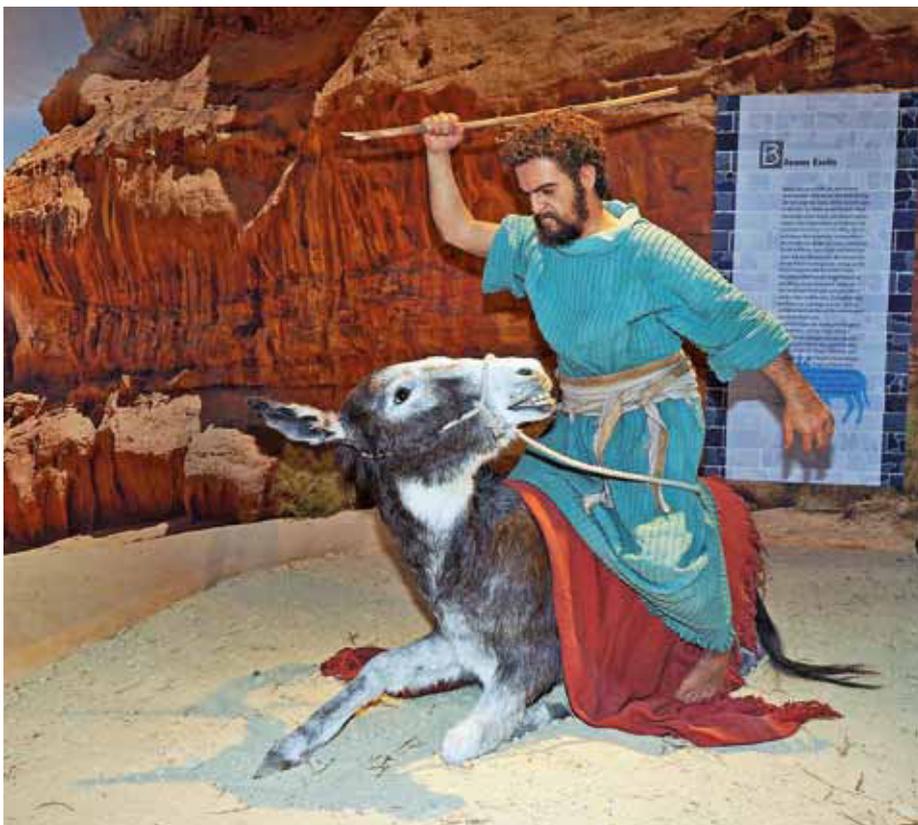


Abb. 6: Szene des Bileam mit seiner Eselin, Sonderausstellung „Sintflut und Sündenfall“  
Foto: Naturkundemuseum im Ottoneum



Abb. 7: Ausschnitt aus der geologischen Sammlung im Depot des Naturkundemuseums  
Foto: Naturkundemuseum im Ottoneum

die Möglichkeit, eine lebendige Vogelspinne unter Anleitung auf die Hand zu nehmen, sollte die Scheu vor dieser ökologisch so wichtigen, aber oft verfehmten

Tiergruppe nehmen. Mit Anti-Spinnenphobie-Kursen bis zu Freilandexkursionen zu den heimischen Spinnen lief ein umfangreiches Begleitprogramm.

Mit „Sintflut und Sündenfall – die Tierwelt in der Bibel“ wurde dann ab Juni 2014 ein Thema präsentiert, dem nun wieder eine ganz andere Konzeption zugrunde lag. So gab es die Möglichkeit, von der begehbaren Arche mit der ganzen Vielfalt des Lebens über den Garten Eden bis hin zu den zehn biblischen Plagen die Verknüpfung von Mensch und Tier in der Bibel und im jüdischen Tanach vorzustellen. Neben biblischen Szenen wie Daniel in der Löwengrube oder dem Goldenen Kalb waren auch die Haustierwerdung und der Einfluss der Bibel bis hin zu unserer heutigen Tierhaltung ein Thema. Das sensible Thema, das die Glaubenswelt vieler Menschen berührt, wurde dabei sachlich und werteneutral vorgestellt, um allen Besuchern den Zugang zu ermöglichen.

Im nicht immer sichtbaren Hintergrund unseres Museums spielen die wissenschaftlichen Sammlungen eine entscheidende Rolle für Ausstellungen, Forschungsprojekte oder die Bewahrung einer Vielzahl naturkundlicher Objekte aus unserer Region. Seit 2009 wurde ein neues Depot bezogen, in dem auf 1.500 m<sup>2</sup> nach und nach ein Großteil unserer Sammlungen neu strukturiert und katalogisiert wurde. Diese Arbeit hält an und wird das Museum noch viele Jahre beschäftigen, da die Digitalisierung der bereits vorhandenen 250.000 Objekte, ergänzt durch ständige Neuzugänge, eine gewaltige Herausforderung darstellt.

## Kontakt

Dr. Kai Fuldner  
Naturkundemuseum im Ottoneum  
Steinweg 2  
34117 Kassel  
E-Mail: Kai.Fueldner@stadt-kassel.de  
www.naturkundemuseum-kassel.de

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch Naturschutz in Hessen](#)

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Földner Kai

Artikel/Article: [Von Soldaten und Archen – Neuigkeiten aus dem Naturkundemuseum in Kassel 164-167](#)